

Europäische Industrie für „saubere“ Technologie ist im starken Sinkflug

geschrieben von Fiona Harvey | 1. April 2016

[Belegt wird dies mit einer eindrucksvollen Graphik von Bloomberg, die wegen urheberrechtlicher Gründe hier aber nicht gezeigt werden kann. Es wird auf das Original verwiesen; Link siehe unten. Anm. d. Übers.]

Der Absturz in Europa erfolgt zu einer Zeit, in der erneuerbare Energie auf der ganzen Welt keimt, wobei vor allem China stark investiert (hier).

Bloomberg New Energy Finance (BNEF) zufolge machten bis vor Kurzem die europäischen Investitionen in erneuerbare Energie 45% der globalen Investitionen aus. BNEF überwacht diesen Sektor. Aber nach einem Spitzenwert von 132 Milliarden Dollar im Jahre 2011 stürzten die Investitionen in Europa um über die Hälfte ab auf 18% der globalen Investitionen, oder 58 Milliarden Dollar im Jahre 2015.

Michael Liebreich, Vorsitzender des BNEF-Beratergremiums, sagte, dass die globale Finanzkrise und deren Folgen nur teilweise dafür verantwortlich gemacht werden kann. „Europas Versagen, angemessen auf die Krise zu reagieren, war ein Faktor. Außerdem hatten aber auch globale Investoren, die hinsichtlich des Überlebens des Euro besorgt waren, viele Gründe zu zögern, Geld in von Europa dominierte Projekte sauberer Energie zu stecken“, sagte er.

Aber er verwies auch auf Fehler der Politiker in den Mitgliedsstaaten. Diese hätten seinen Worten zufolge zu einem „Aufwärts-Abwärts-Zyklus“ geführt, zeigten sie doch zunächst starke Unterstützung für Erneuerbare, um dann wieder rasch zurückzurudern, fürchteten sie doch die Höhe erfolgreicher Subventionen.

Auch die Hersteller in Europa haben durch den Absturz gelitten. War die EU zu Beginn dieses Jahrhunderts und während einiger nachfolgenden Jahre noch weltführend bei der Herstellung von Solarpaneelen, befindet sich jetzt kein einziges Unternehmen der EU mehr unter den globalen Top 10. Im vorigen Jahr übernahm das chinesische Unternehmen Goldwind den Spitzenplatz als der weltgrößte Hersteller von Windturbinen (hier), was die europäischen Unternehmen in den Schatten verschob.

In der Folge gingen Arbeitsplätze verloren. Der International Renewable Energy Agency zufolge ging die Beschäftigung im Bereich Solar-Photovoltaik in Europa um über ein Drittel zurück auf 165.000 Arbeitsplätze im Jahre 2013, dem letzten Jahr, in denen diese Zahl noch aufgezeichnet worden war. Arbeitsplätze im Bereich Windenergie haben geringfügig zugenommen, und zwar um etwa 5% im Jahre 2013, mehr als die

Hälfte davon in Deutschland.

Investiert wird nicht gleichmäßig im Sektor saubere Technologie. Trotz der ärmlichen Vorstellung insgesamt gab es im Bereich der Wind-Energieerzeugung in Europa im Jahre 2015 einen Extraschub (hier), wurden doch 26,4 Milliarden Euro investiert. Aber dies dürfte kaum von Dauer sein.

Oliver Joy, Sprecher der European Wind Energy Association, sagte dem *Guardian*: „Die Aussichten für 2016 sind nicht gerade rosig, und vermutlich werden wir einen Einbruch bei den Installationen in diesem Jahr sehen. Darüber hinaus ist die Zukunft für Onshore-Windenergie unklar, weil ein unkoordiniertes Patchwork politischer Maßnahmen in Europa den Fortschritt weiter verhindert, nicht zuletzt in UK und Spanien. Es bedarf eines größeren politischen Willens auf europäischer und nationaler Ebene, das heißt, es muss eine Vision für Erneuerbare entworfen werden bis ins nächste Jahrzehnt hinein“. [Na denn man tau! Anm. d. Übers.]

Die Aussichten der in Schwierigkeiten steckenden Industrie sauberer Energie in Europa sind insgesamt schlecht, meinen Analysten. Die beste Hoffnung auf Besserung bietet wahrscheinlich eine Rückkehr des politischen Engagements in diesen Bereich, aber danach sieht es kurzfristig nicht aus, selbst im Zuge des Eckpfeiler-Klimaabkommens von Paris (hier).

Eine grundlegende Ankündigung der Europäischen Kommission zur Zukunft der Energie in der EU im vorigen Monat wurde von grünen Gruppen kritisiert, weil sie sich auf Gas anstatt auf Erneuerbare oder Effizienz konzentrierte (hier). Führer der Kommission und einige Mitgliedsstaaten sind der Ansicht, dass Europa angesichts von Rezession, Arbeitslosigkeit und Einwanderung die Sicherheit der Gasversorgung betonen sollte – trotz der Notwendigkeit, den Treibstoff teuer von außerhalb des Blocks zu importieren, darunter aus Ländern wie Russland, mit dem die Beziehungen der EU derzeit problematisch sind. Dem Geschäftsleben erscheint dies sicherer.

Ein weiterer Schlag ist das heraufdämmernde Referendum über die EU-Mitgliedschaft in UK, was die Investoren verunsichert (hier). Gleichzeitig hat die Tory-Regierung die Unterstützung für Erneuerbare wie Onshore-Wind und Solarenergie scharf zurückgefahren (hier), begründet mit den hohen Kosten.

Liebreich ließ dieses Argument nicht gelten. „Die Tragödie ist, dass Europa seinen Talisman gerade in dem Moment verloren hat, an dem die Kosten bis zu einem Punkt gefallen sind, an dem grüne Energie ohne Subventionen in immer mehr Teilen der Welt vollständig wettbewerbsfähig ist“. [Woher hat er denn das?! Anm. d. Übers.]

Er verwies auf die Kosten der Windenergie-Erzeugung von 4 US-Cent pro Kilowattstunde in den USA. Dies sollte ihm zufolge mit der richtigen

Unterstützung seitens der Regierung auch in UK möglich sein. [Ja was denn nun? Soll die Regierung unterstützen {mit Subventionen}, oder soll sie nicht? Anm. d. Übers.] Politiker und Gegner der Windenergie haben nicht verstanden, dass ein Grund für die höheren Kosten in UK in der politischen Unsicherheit zu finden ist“.

Der Rückgang in der EU wurde von einem Fortschritt sauberer Energie in China begleitet (hier). Einem neuen Report der Klimawandel-Denkfabrik E3G zufolge investierten die Chinesen im vorigen Jahr zweieinhalb mal so viel wie die EU in saubere Technologie. [Deswegen ist ja die Luftverschmutzung in China immer wieder in den Nachrichten hierzulande ein Thema! Anm. d. Übers.]

Die Ironie ist, dass Investitionen in der EU das Aufblühen der Industrie sauberer Energie in Asien erst ermöglicht hat, haben doch initiale subventionierte Fischzüge im Bereich saubere Technologie Früchte getragen in Gestalt professionellerer Herstellungsprozesse zu deutlich reduzierten Kosten. Wenn das so weitergeht, wird China die ökonomischen Vorteile der historischen Investitionen Europas abstauben.

Der Direktor von E3G Nick Mabey sagte: „Vor zwanzig Jahren haben die Europäer den Chinesen beigebracht, wie man Umweltgesetze erlässt. Vor zehn Jahren sah Europa China als einen Markt für seine grünen Exporte an. Heute befindet sich China auf bestem Wege, die globale Ökonomie sauberer Energie zu dominieren. Die EU muss entscheidend tätig werden, um im Rennen zu bleiben“.

[Nun ja! Anm. d. Übers.]

Link:

<http://www.thegwpf.com/european-renewables-industry-falls-into-rapid-decline/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE